

Pressemitteilung

24. Februar 2020

RMI Report 2020: Größte Bergbauunternehmen laufen Gefahr von angenommenem „SDG-Washing“ wegen selektiver Berichterstattung

Viele der weltweit größten Bergbauunternehmen laufen Gefahr, dass sich hinter der selektiven Berichterstattung über ihren Einfluss auf diese universellen Ziele „SDG-Washing“ verbergen könnte. Häufig betonen die Unternehmen in ihren Nachhaltigkeitsberichten den positiven Beitrag, den sie zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) leisten, und erwähnen dabei im Allgemeinen die negativen Einflüsse erst gar nicht, die dem Erreichen der SDGs entgegenstehen. Dem [RMI Report 2020](#) zufolge, der heute von der Responsible Mining Foundation (RMF) vorgelegt wurde, erhalten die Akteure durch diese einseitige Berichterstattung kein wahrheitsgetreues Bild der Herausforderungen, denen der Bergbausektor im Hinblick auf seine Unterstützung der SDGs gegenübersteht.

Dazu Héléne Piaget, CEO der RMF: „Die SDGs stellen ein wertvolles gesellschaftliches Rahmenwerk für die Berichterstattung und das Handeln zu wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Fragen dar, aber eine einseitige Betonung der „guten Taten“, die die Unternehmen vollbringen, kann die negativen Einflüsse, ob nun offensichtlich oder versehentlich, die das Erreichen der SDG-Ziele behindern können, verschleiern.“

Bei dem RMI Report 2020 handelt es sich um eine evidenzbasierte Bewertung der wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und Governance-Richtlinien (EESG) und -Praktiken von 38 Bergbau-Großunternehmen, die an über 780 Standorten tätig sind und zusammen 28 Prozent der weltweiten Bergbauaktivitäten, gemessen am Produktionswert, ausmachen. Darüber hinaus bewertet der Report auch 180 einzelne Standorte in 45 Ländern nach Maßgabe von 10 Basisindikatoren zu verantwortungsvollem Bergbau. Die einjährige Prüfung beschäftigt sich umfassend mit jedem einzelnen Unternehmen, wobei die Überprüfung und Bewertung jedes einzelnen Unternehmens ca. zwei Monate beansprucht.

Der RMI Report 2020 weist bei den meisten Unternehmen, die auch im RMI Report 2018 bewertet wurden, eine leichte Verbesserung bei vielen Themen auf. Ein Großteil der Verbesserungen ist jedoch darauf zurückzuführen, dass Unternehmen Zusicherungen abgegeben haben, wobei jedoch die Fortschritte bei den konkreten Maßnahmen im Nachgang zu diesen Zusicherungen deutlich geringer ausfielen. Und die schwächsten Ergebnisse beziehen sich auf die Anstrengungen der Unternehmen, die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen bei EESG-Themen zu verfolgen, zu überprüfen und weiter zu verbessern. Die Zusicherungen sind zwar ein Schritt in die richtige Richtung, aber dennoch würde der Bergbausektor insgesamt – sowohl in Bezug auf seine Leistung als auch auf seine Vertrauensbildung bei den anderen Akteuren – davon profitieren, wenn er eine konsequentere Umsetzung der Zusicherungen über die operativen Portfolios und die Themen hinweg nachweisen könnte.

Der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zufolge zählt der Bergbau nach wie vor zu den drei gefährlichsten Sektoren. In den zwei Jahren seit der letzten RMI-Bewertung standen einige Bergbau-Großunternehmen im Zentrum heftiger Kontroversen, da Haldenunglücke unzählige Leben forderten, ganze Gemeinden verwüsteten und große Umweltkatastrophen verursachten. Dazu Afshin Mehrpouya, Associate Professor an der HEC Paris und Board-Mitglied der RMF: „Diese Tragödien werfen ein sehr schlechtes Licht auf den gesamten Sektor und relativieren die Behauptungen der Unternehmen, sie würden verantwortlichen Bergbau betreiben, in hohem Maße. Die Branche muss ihre Anstrengungen verstärken, um zu beweisen, dass ihr mehr ESG-Verantwortung wichtiger ist als kurzfristige Erwägungen“.

Der RMI Report 2020 verweist darauf, dass unternehmensweite Richtlinien und Standards von den Maßnahmen vor Ort an den Standorten, wo die Auswirkungen des Bergbaus am offensichtlichsten sind, abgekoppelt sind. Die Unternehmen liefern oft wenig oder gar keine Anhaltspunkte dafür, dass sie standortbezogene Informationen zu Themen von starkem öffentlichem Interesse für die angrenzenden Gemeinden, die Mitarbeiter, Regierungen und Investoren weitergeben. Gleichermassen gibt es auch nur spärliche Anhaltspunkte dafür, dass Unternehmen mit den lokalen Akteuren bei diesen Themen zusammenarbeiten, wie z. B. lokale Beschaffung, Beschwerdemechanismen oder Luft- und Wasserqualität. Von den 180 einzelnen untersuchten Bergbaustandorten erreicht nur ein Standort über 50 Prozent, wohingegen 145 Standorte nicht einmal 20 Prozent erreichen, und 45 Standorte bei allen 10 Indikatoren bei 0 liegen. Keines der Unternehmen zeigt eine gleichbleibende Leistung an den Standorten, die ihnen gehören oder die sie betreiben.

Wie bei der Bewertung 2018 zeigt auch der RMI Report 2020, dass es dennoch möglich ist: der Bergbau kann die Erwartungen der Gesellschaft erfüllen. Wenn ein Unternehmen alle Höchstwerte bei allen 71 Indikatoren erreichen würde, würde es über 70 Prozent des maximal erzielbaren Wertes erreichen. Gleichermassen würde ein Standort über 80 Prozent erreichen, wenn er alle Höchstwerte für die standortbezogenen Indikatoren erzielen würde. Alle Unternehmen werden dazu angehalten, die guten Praktiken, die in der gesamten Branche bereits gezeigt werden, systematischer anzuwenden.

Der RMI Report 2020 zeigt, dass die von den Sitzstaaten oder Förderländern oder Investoren verlangten Anforderungen mehr Unternehmensmaßnahmen und Transparenz bei EESG-Themen bewirken. Von Investoren ausgehende Forderungen nach einer Bekanntgabe von Standort und Sicherheit von Abraumhalden haben beispielsweise dazu geführt, dass mehr vollständige und mehr öffentlich verfügbare Daten von grundlegendem Interesse für Anteilseigner und Anleihegläubiger, Versicherungen und Regierungen herausgegeben wurden.

„Das Vertrauensdefizit in der Gesellschaft wird zwar als das Hauptrisiko für Bergwerksunternehmen gesehen, und so fungiert der RMI Report 2020 als Hinweis an die Branche, nicht mehr auf mehrfache Informationsanfragen reagieren zu müssen. Indem EESG-Daten proaktiv zur Verfügung gestellt werden – beginnend bei den einzelnen Standorten und in einem offenen Datenformat – können die Unternehmen dazu beitragen, Vertrauen aufzubauen, Gefahren zu begrenzen und Respekt zu zeigen. In der Tat führt die häufigere proaktive Bekanntgabe von Daten dazu, dass die Unternehmen weniger berichten müssen“, so Hélène Piaget.

Im Rahmen seiner Verpflichtung zur Bekanntgabe von führenden Praktiken, Open-Data-Prinzipien und Transparenz ist der RMI Report 2020 in sieben Sprachen online erhältlich und enthält ausführliche Ergebnisse zu über 6.000 Datenpunkten. Darüber hinaus sind der Bewertungsrahmen, 3.500 Quelldokumente, die aus öffentlich zugänglichen Quellen erfasst oder von den Unternehmen während des Prüfzeitraums vorgelegt wurden, zusammen mit Kontextinformationen für jedes Unternehmen (einschließlich abrufbarer Tabellen von über 3.500 Anteilseignern, über 3.000 Tochterunternehmen, über 1.000 Standorten, über 1.200 Abraumhalden und Meldung von Todesfällen) online verfügbar.

LISTE DER IM RMI 2020 BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Anglo American, AngloGold Ashanti, Antofagasta, ArcelorMittal, Banpu, Barrick Gold Corp, BHP, Buenaventura, Bumi Resources, China Shenhua, Coal India, CODELCO, ERG, Evraz, Exxaro Resources, First Quantum Minerals, Fortescue, Freeport-McMoRan, Glencore, Gold Fields, Grupo México, Industrias Peñoles, MMG, Navoi MMC, Newcrest Mining, Newmont, NMDC, Nordgold, Orano, Peabody Energy, Polymetal, Rio Tinto, RUSAL, Sibanye-Stillwater, Teck, Vale, Vedanta Resources, Zijin.

Erstellt von:
Responsible Mining Foundation
Nyon, Schweiz
Email: media@responsibleminingfoundation.org
Tel.: +41 22 361 1418

Anmerkungen des Herausgebers

RESPONSIBLE MINING FOUNDATION

Die Bewertung des Responsible Mining Index (RMI) und der zusammenfassende Bericht werden von der Responsible Mining Foundation (RMF), einer unabhängigen Forschungseinrichtung, erstellt, die eine kontinuierliche Verbesserung im Hinblick auf verantwortungsvollen Bergbau in der ganzen Branche fördert, indem sie Werkzeuge und Rahmenwerke entwickelt, Daten von allgemeinem Interesse veröffentlicht und eine informierte und konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Bergbauunternehmen und den anderen Akteuren ermöglicht.

Die Foundation unterstützt das Prinzip, dass der Abbau von Mineralien und Metallen der Wirtschaft dienen, das Leben der Menschen verbessern und die Umwelt in den Förderländern respektieren soll und dass die Unternehmen und ihre Investoren dabei einen fairen und tragfähigen Gewinn erzielen sollen.

Die Arbeit und die Forschung der Foundation spiegelt das wider, was die Gesellschaft im Allgemeinen berechtigterweise von den Bergbauunternehmen hinsichtlich wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und Governance-Belange erwarten kann. Die RMF nimmt keine Finanzmittel von der Bergbauindustrie an und wird überwiegend von der Regierung der Schweiz und den Niederlanden sowie der Triodos Foundation finanziert.

RMI REPORT 2020

Die Zusammenfassung stellt hochklassige Ergebnisse und Auszüge aus dem RMI Report 2020 bereit. Die Zusammenfassung, die vollständigen Ergebnisse für die einzelnen Unternehmen und alle 180 Standortberichte sind in chinesisches, englisch, französisch, indonesisch, portugiesisch, russisch und spanisch ab 24. Februar 2020 auf folgender Website verfügbar: www.responsibleminingindex.org.

GRAFIKEN UND DIAGRAMME ZUM HERUNTERLADEN

- [ERGEBNISSE FÜR ALLE THEMENBEREICHE AUF EINER SEITE](#)
- [JEDER THEMENBEREICH AUF EINER EIGENEN SEITE](#)
- [DURCHSCHNITTLLICHE STANDORTWERTE DER UNTERNEHMEN](#)
- [WELTKARTE MIT DEN SITZ-/FÖRDERLÄNDERN UND DEN STANDORTEN](#)

LISTE DER SITZLÄNDER DER UNTERNEHMEN

Australien, Brasilien, Chile, China, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Kanada, Luxemburg, Mexiko, Peru, Russische Föderation, Schweiz, Südafrika, Thailand, USA, Usbekistan.

LISTE DER FÖRDERLÄNDER DER UNTERNEHMEN

Argentinien, Australien, Bolivien, Bosnien und Herzegowina, Botswana, Brasilien, Burkina Faso, Chile, China, Demokratische Republik Kongo, Dominikanische Republik, Elfenbeinküste, Finnland, Ghana, Guinea, Guyana, Indien, Indonesien, Jamaika, Kanada, Kasachstan, Kirgisistan, Kolumbien, Liberia, Madagaskar, Mali, Mauretanien, Mexiko, Mongolei, Mosambik, Namibia, Neukaledonien, Niger, Panama, Papua-Neuguinea, Peru, Russische Föderation, Sambia, Saudi-Arabien, Simbabwe, Spanien, Südafrika, Surinam, Tadschikistan, Tansania, Türkei, Ukraine, USA, Usbekistan.

ANALYTISCHER RAHMEN

Der analytische Rahmen umfasst sechs Themenbereiche: wirtschaftliche Entwicklung, Geschäftsgebaren, Lebenszyklusmanagement, Gemeinwohl der Gemeinden, Arbeitsbedingungen und ökologische Verantwortung – und 76 (73 im Jahr 2018) Einzelindikatoren, verteilt auf drei Messbereiche:

- **Verpflichtungsindikatoren** messen das Ausmaß, in dem die Unternehmen: (i) ihre Verpflichtungen zu bestimmten Themen formalisiert haben; (ii) Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für die Umsetzung dieser Verpflichtungen ausgewiesen haben und (iii) Ressourcen und Mitarbeiter zur Operationalisierung der Verpflichtungen abgestellt haben;
 - **Aktionsindikatoren** messen das Ausmaß, in dem die Unternehmen systematische Ansätze entwickelt haben, um spezifische Themen anzugehen und die Hauptaspekte ihrer Aktivitäten bekannt zu geben;
 - **Wirksamkeitsindikatoren** messen das Ausmaß, in dem die Unternehmen ihre Leistung bei der Umsetzung bestimmter Themen verfolgen und darüber berichten, und eine kontinuierliche Verbesserung bei diesen Themen zeigen.
- [HERUNTERLADBARE GRAFIK DES RMI ANALYTISCHEN RAHMENS](#)

STANDORTBEZOGENE INDIKATOREN

Darüber hinaus wurden 10 (sechs im Jahr 2018) standortbezogene Indikatoren zur Bewertung der ausgewählten 180 (127 im Jahr 2018) Standorte in 45 Förderländern hinsichtlich lokaler Beschäftigung, lokaler Beschaffung, Stilllegungspläne, Beschwerdemechanismen der Gemeinden, Beschwerdemechanismen der Mitarbeiter, Luftqualität, Wasserqualität, Wassermenge, Haldenmanagement und Katastrophenschutz herangezogen.

RMI-RAHMENWERK UND METHODIK 2020

Das RMI-Rahmenwerk ist in chinesisch, englisch, französisch, indonesisch, russisch und spanisch, die RMI-Methodik in englisch erhältlich. Diese sind erhältlich unter:
<https://www.responsibleminingfoundation.org/rmi-framework-2020/>

Das RMI-Rahmenwerk wurde auf ungefähr 50 internationale Initiativen, Standards oder Leitlinien in Bezug auf verantwortlichen Bergbau oder Firmenverantwortung übertragen.
https://www.responsibleminingfoundation.org/app/uploads/2019/12/RMI_Methodology2020_Mapping_EN_WEB.pdf

HAFTUNGS AUSSCHLUSS

Der RMI Report ist nur für Informationszwecke bestimmt und ist in keinster Weise als Werbematerial bestimmt. Der Bericht soll keine buchhalterische, juristische, steuerliche oder anlagemäßige Beratung oder Empfehlung geben, und er soll auch nicht als Angebot oder Aufforderung zum Erwerb oder zum Verkauf eines Finanzinstruments angesehen werden. Der vollständige Haftungsausschluss befindet sich im Zusammenfassenden Bericht.